

MuK-Alumni-Netzwerk

Konzept für den Aufbau eines Alumni-Netzwerkes für den Studiengang Medien und Kommunikation

Zusammenfassung

Um die Kommunikation zwischen den Absolventen, aber auch den Austausch der Ehemaligen mit der Universität, den derzeitigen Studierenden und den potenziellen Arbeitgebern zu fördern, soll ab Sommer 2009 ein Alumni-Netzwerk für den Studiengang Medien und Kommunikation (MuK) aufgebaut werden. Das fertige Konzept soll schließlich Anknüpfungspunkte für die Ausweitung auf die gesamte Universität Augsburg bieten. Inhaltlich wird das Netzwerk seinen Schwerpunkt auf die Online-Kommunikation legen und hierfür unterschiedliche Web 2.0 Anwendungen integrieren. Die wichtigste Zielgruppe des Alumni-Netzwerks stellen die ehemaligen und aktuellen Studierenden des MuK-Studiengangs sowie Interessierte aus Wissenschaft und Wirtschaft dar. Ehemalige sowie Lehrende und Mitarbeiter und natürlich auch die derzeitigen Studierenden sollen sich mithilfe einer Plattform im Internet miteinander vernetzen können, Kontakte pflegen und aufbauen.

1. Ausgangslage und Kernidee

Noch gibt es vergleichsweise wenig Absolventen des Bachelor- und Masterstudiengangs und die Ehemaligen vernetzen sich in der Regel selbstständig. Alle bisherigen Lösungen (Organisation der Absolventenfeier „graduates“, Newsletter durch die Fachschaft, Gruppen in Xing oder studiVZ) erwiesen sich in punkto Vernetzung nur kurzfristig als hilfreich, da die Organisation von einzelnen Personen abhängig bleibt. Aus Gründen des Datenschutzes kann Engagierten bzw. Zuständigen zudem nicht der nötige Freiraum zur Verwaltung der Alumni gewährleistet werden. Hier soll das Alumni-Netzwerk Abhilfe schaffen.

Die Idee, ein Alumni-Netzwerk für den MuK aufzubauen, besteht schon seit längerem, konnte aber wegen fehlender Ressourcen nie umgesetzt werden. Aus diesem Grund hat Hannah Dürnberger für das WS 2008/09 eine Projektgruppe für das Begleitstudium

Problemlösekompetenz initiiert. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Konzepts für den Aufbau eines Alumni-Netzwerks. Wobei „Netzwerk“ hier in Form einer Online-Plattform und daher eher technisch-strukturell zu verstehen ist.

2. Zielgruppe

Das MuK-Alumni-Netzwerk richtet sich in erster Linie an die Ehemaligen des MuK-Studiengangs. Darüber hinaus können die aktuellen Studierenden des Studiengangs, die Universität sowie Interessierte aus Wissenschaft und Wirtschaft das Netzwerk nutzen und von ihm profitieren.

Die Lösung für den MuK-Studiengang übernimmt dabei die Pionierrolle und ist Vorbild für ein gesamtuniversitäres Alumni-Netzwerk, das bei späterer Implementierung eine wesentlich breitere Studierenden- und Lehrendenschaft ansprechen wird. Somit ist die Übertragbarkeit des hier gewählten Ansatzes stets Teil der Überlegungen der Projektgruppe, ohne den Fokus auf die Hauptbeteiligten zu verlieren.

3. Projektumsetzung

3.1 Vorarbeiten

Mit einem ersten Brainstorming, in dem alle Ideen für ein MuK-Alumni-Netzwerk gesammelt wurden, fing im Wintersemester 2008/2009 alles an. Dabei kamen folgende Gedanken und Ideen bei den Projektbeteiligten auf:

Vorarbeiten:

- Durch ein selbst entwickeltes Ranking der deutschlandweit bestehenden Alumni-Netzwerke sollen Best Practices bzw. Negativbeispiele gesammelt werden (Benchmarkanalyse).

Es soll eine Befragung unter ehemaligen MuKlern durchgeführt werden, um Wünsche und Anforderungen an eine solche Plattform kennen zu lernen (Bedarfsanalyse).

Funktionalitäten:

- Das MuK-Alumni-Netzwerk soll ein Testlauf für eine gemeinsame Plattform für die ganze Universität Augsburg mit verschiedenen Communities darstellen.

- Auch die derzeitigen Studierenden sollen sich auf der Plattform registrieren und diese eingeschränkt nutzen können. Nach Beendigung des Studiums erhalten sie einen Code, mit dem sie als Ehemalige freigeschaltet werden und nun unbegrenzten Zugriff auf die Plattform bekommen. So werden sie von Anfang an an die Plattform gebunden und die Kommunikation zwischen aktuellen und ehemaligen Studierenden wird gefördert.
- Die Kontaktdaten der Alumni sollen nicht direkt für die Studierenden zugänglich sein (eingeschränkte Nutzerrechte je nach Status des Users). Alternativ könnte z. B. ein Kontaktformular, mit dem sich die Studierenden an ausgewählte Alumni wenden können, zwischengeschaltet werden.
- Von Interesse ist ein Wiki oder ein Weblog, das Berufsbilder im MuK-Bereich (auch aus einer persönlichen Sicht) darstellen könnte.
- Protokolle bzw. Videomitschnitte des Berufsinfoabends und anderer Veranstaltungen können als Inhalte auf der Plattform zur Verfügung gestellt werden.
- Die Idee eines Absolventenbuches wird aufgegriffen, in dem sich die Absolventen der Wirtschaft bzw. möglichen Arbeitgebern vorstellen.

Nachhaltigkeit:

- Für die Finanzierung könnte ein Verein gegründet und die Plattform mit Hilfe von Spenden finanziert werden.
- Alternativ sind Mitgliedsbeiträge möglich, die entweder festgelegt oder frei wählbar (z.B. von 1 bis 5€) jährlich bezahlt werden müssen. Wobei eine Anlaufphase von etwa fünf Jahren kostenfrei sein könnte, da die Hürde, sich durch einen Beitrag an einen Verein zu binden sehr hoch ist ohne den tatsächlichen Nutzen einschätzen zu können.

Neben grundsätzlichen Diskussionen zu Bedeutung und Funktion von Alumni-Netzwerken wird überlegt, welche Ansprüche Ehemalige, Studierende und die Universität an ein Alumni-Netzwerk haben könnten. Folgende Ideen kommen beim ersten Brainstorming auf:

- Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen und aufrecht zu halten
- Kontakt zur Universität Augsburg herstellen
- Über das Netzwerk an Praktika- und Jobangebote oder Ideen für die zukünftige Berufplanung erhalten

- Erfahrungsaustausch untereinander
- Informationen über Events und wichtige Veranstaltungen erhalten
- Sich online organisieren können (z.B. für lokale Stammtische oder Events etc.)
- Eventuell Wohnungsmarktbörse auf der Plattform integrieren

Aus den Ideen wurden folgende Anforderungen an die Plattform abgeleitet:

- Möglichkeit, ein eigenes Profil zu erstellen
- Möglichkeit, Nachrichten zu verschicken
- Diskussionsforum
- Newsbereich
- Job-/Praktikabörse (diese sollen nach den verschiedenen Branchen geordnet sein)
- Möglichkeit, Gruppen zu bilden
- Integration einer Datenbank (Verknüpfung mit w.e.b.Square?)
- Möglichkeit Freunde hinzuzufügen bzw. Verknüpfungen zu erstellen
- Eventbereich
- Möglichkeit der Anonymität
- Suche mit Filtermöglichkeiten (z.B. nach Jahrgang, etc.)

Diese abgeleiteten Anforderungen werden im weiteren Projektverlauf als Grundlage für die Fragen der Bedarfsanalyse verwendet.

3.2 Bewertung bestehender Alumni-Netzwerke anhand eines Rasters

Um erste Ideen für das Konzept zu bekommen, wurde ein Raster erstellt, mit dessen Hilfe verschiedene bestehende Netzwerke evaluiert werden können. Auf der Basis verschiedener Bewertungskriterien werden ausgewählte Netzwerke analysiert. Es wurde z. B. darauf geachtet, ob die Navigation übersichtlich und benutzerfreundlich ist, ob das Netzwerk verschiedene Anforderungen (z. B. das Vorhandensein eines Newsbereichs oder einer Job-/Praktikabörse) erfüllt, wie das Netzwerk mit der Uni-Homepage vernetzt ist, ob es öffentlich zugänglich ist oder nicht, wer die Seite betreut, wie das Ganze finanziert wird und wie regelmäßig die Plattform genutzt wird. Bei der Analyse zeigt sich, dass keines der Netzwerke anderer Universitäten ein konkretes Vorbild sein kann: Kein Netzwerk kann von der Struktur und den Inhalten einfach übernommen werden, obschon einige Funktionalitäten auch im MuK relevant sind. Daraufhin wird der Entschluss gefasst, ein eigenes und vor allem zielgruppengerechtes Netzwerk für den MuK-Studiengang zu entwerfen.

3.3 Befragung der Ehemaligen

Damit das Netzwerk nicht völlig an den Wünschen der Ehemaligen vorbei konzipiert wird, führt die Projektgruppe Ende Dezember 2008 eine Umfrage durch. Die Alumni des MuK-Studiengangs werden darin gebeten, einige Fragen zum „perfekten“ MuK-Alumni-Netzwerk zu beantworten, um daraus ihre Ansprüche und Wünsche im Bezug auf ein Alumni-Netzwerk zu ermitteln. Zentrale Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Um herauszufinden, in welche bestehende Homepage das Netzwerk eingebunden werden kann, wird gefragt, welche Website der Universität bzw. des Studiengangs die Ehemaligen regelmäßig besuchen. 55 % und damit die Mehrheit geben an, die imb-Website regelmäßig zu besuchen, 47 % betreffen die Fachschaftsseite. Nur 15 % besuchen die Seite der Universität Augsburg regelmäßig und mit 7 % liegt der Digicampus ganz hinten. Allein aus diesem „Surfverhalten“ ist abzuleiten, dass es sinnvoll ist, das Netzwerk in die imb-Website zu integrieren. Eine weitere Idee für die Implementierung ist eine eigenständige Homepage für das MuK-Alumni-Netzwerk, was sich 32 % der Befragten wünschen.

In Bezug auf den Online-Auftritt wünschen sich die Befragten in erster Linie einen Newsbereich mit alumnirelevanten Neuigkeiten, eine Personensuche mit Filterfunktion, eine Job-/Praktikabörse und einen Eventbereich zur Organisation von Treffen, Berufsinfoabenden etc. Die Möglichkeit, ein eigenes Profil zu erstellen, ist den Befragten ebenfalls wichtig. Auch das Versenden von Nachrichten über das System ist von Interesse. Die Möglichkeit, sich mit Freunden und Gleichgesinnten zu vernetzen, ist ein Aspekt, den die Befragten als eher wichtig erachten. Weniger gefragt sind eine Wohnungsmarkt-Börse, Diskussionsforen und eine Datenbank (zum Download bzw. Hochladen von Abschlussarbeiten und wissenschaftlichen Artikeln). Letztere können daher bei der Planung des Netzwerks eher vernachlässigt werden.

Ein Großteil der Befragten würde das Netzwerk zur Kontaktpflege mit ehemaligen Kommilitonen nutzen. Viele wären auch bereit, über das Netzwerk Studierenden als Kontaktpersonen zur Verfügung zu stehen und Job- bzw. Praktikumsangebote ihrer Organisation unter der geeigneten Zielgruppe zu verbreiten. Einige wollen das Netzwerk

auch dazu nutzen, selbst einen Job zu finden. Bei allen Aktivitäten ist es den Befragten wichtig, dass sie über die Privatsphäre-Einstellungen (sprich: Sichtbarkeit, etc.) selbst entscheiden können.

Ein Alumni-Netzwerk lebt von engagierten Helfern. Deswegen wird bereits in der Befragung geklärt, inwieweit sich die Befragten tatkräftig beteiligen würden. Am ehesten sind sie dazu bereit, zu einer MuK-Alumni-Veranstaltung an der Universität zu kommen oder an einem regelmäßigen Alumni-Stammtisch teilzunehmen, der über das Netzwerk organisiert wird. Einige können sich auch vorstellen, eine Woche lang einen Weblog über ihren Arbeitsalltag zu führen, damit Interessierte das Berufsfeld kennen lernen können. Wenn es allerdings darum geht, einen kleinen Beitrag für die Netzwerkpflge zu zahlen oder sich selbst aktiv im Netzwerk zu beteiligen (Stammtisch organisieren, Daten hochladen etc.), hört das Engagement bei den Meisten auf.

4. Aufbau und Inhalte des Netzwerks

Aufgrund der durchgeführten Analysen (Benchmarkstudie und Bedarfsanalyse) ergeben sich mehrere Implikationen für das MuK-Alumni-Netzwerk. Sie werden nun in ein eigenständiges Konzept überführt und mit den Fördermitteln des Betacampus-Innovationswettbewerbs¹ umgesetzt: Das Alumni-Netzwerk wird als eigenständige Plattform aufgebaut. Es soll lediglich mehrere Verlinkungen auf Webseiten der Universität geben, z. B. auf dem Digicampus oder der imb-Webseite. Aus den Ergebnissen der Bedarfsanalyse und der Analyse bereits existierender Alumni-Netzwerke anderer Universitäten ergeben sich die konkreten Inhalte der Plattform.

- Newsbereich mit alumnirelevanten Neuigkeiten
- Personensuche mit Filterfunktion
- Eventbereich zur Organisation von Treffen, Berufsinformationsabenden etc.
- Job-/Praktika-Börse für Studierende und Ehemalige
- Funktion, Nachrichten an andere Mitglieder der Plattform zu schicken (innerhalb des Systems und per Mail)
- Möglichkeit, eigenes Profil zu erstellen (Communitycharakter)

¹ Siehe URL: <http://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/its/wettbewerb/> (02.05.2009)

- Diskussionsforum
- Vernetzung mit Freunden und Gleichgesinnten (z. B. auch durch Gruppen)
- Datenbank zum Download bzw. Hochladen von wissenschaftlichen Arbeiten, (Zeitung-)Artikeln etc.
- Newsletter mit Abo-Funktion
- Weblog

Aus den inhaltlichen Notwendigkeiten ergeben sich technische Herausforderungen. So muss jeder Nutzer über Privatsphäreinstellungen selbst entscheiden können. Innerhalb des Systems müssen Nachrichten verschickt werden können. Im Eventbereich und in der Jobs- und Praktika-Börse sollten Nutzer die Rechte haben, die Inhalte mit zu gestalten und eigene Einträge zu posten. Der Administrator kann diese dann verwalten. Daraus ergeben sich verschiedene Rollen(-anforderungen) innerhalb der Plattform, die noch genauer zu beschreiben sind.

Das System ist offen für aktuelle und ehemalige Studierende. Über den im Profil vermerkten Status ist dies sichtbar und kontrollierbar. Mit dem Status ergeben sich Rechte für den Nutzer, die für Studierende beliebig eingeschränkt werden können. So können Studierende mit den Ehemaligen zwar in Kontakt treten, sehen aber nicht deren komplettes Profil oder sie haben Einblick in den Eventbereich, das Diskussionsforum und die Job-/Praktika-Börse, können aber während ihres Studiums keine Einträge posten.

Für externe Nutzer (ohne Login) sind folgende Bereiche sichtbar:

- News-/Eventbereich
- Personensuche mit Filterfunktion, um z. B. für ein Jobangebot relevante Personen zu finden
- Auffälliger Kontakt-Link, sodass Jobangebote und dergleichen über diese Maske an Administratoren geschickt werden können, damit diese sie dann in der Jobs- und Praktika-Börse einstellen können

Aus den oben genannten Anforderungen ergibt sich folgender Aufbau der Seite:

1.Ebene (offener Bereich, auch für externe Nutzer frei zugänglich)

„Index“

- News-/Eventbereich
- Login
- Personenfiltersuche
- Kontakt/Impressum/Sitemap/Links (z. B. zu www.uni-augsburg.de)

2. Ebene (nach erfolgtem Login)

- sämtliche oben aufgeführte Inhalte und die damit verbundenen Funktionen
- eigenes Profil
 - Einstellungen
 - Nachrichten
 - Kontakte
 - Gruppen

Für die Umsetzung des Konzepts sind folgende Teammitglieder zuständig und verantwortlich:

- Projektleitung:
 - Hannah Dürnberger, M. A. (imb – Medienlabor)
 - Sandra Hofhues, M. A. (imb)
- Wissenschaftliche Mentorin:
 - Claudia Lange (Referentin Alumni-Netzwerk Universität Augsburg)
- Projektteilnehmer:
 - Eva Bolder
 - Silke Uphoff

5. Nutzen und Relevanz

Der Vorteil eines Alumni-Netzwerkes liegt darin, dass sich Ehemalige und derzeitige Studierende sowie Lehrende und Mitarbeiter miteinander vernetzen können, z. B. indem sie alte Kontakte pflegen und neue Kontakte knüpfen. Aus Studierenden- und Absolventenperspektive wird die Berufsmarktperspektive als Mehrwert von Alumni-Netzwerken beschrieben. Infolgedessen ist auch der Erfahrungsaustausch, beispielsweise bei der Jobsuche, ein wichtiger Pluspunkt. Hinzu kommt die Möglichkeit, sich mit Hilfe des

Netzwerkes in einen wissenschaftlichen Austausch zu begeben, z. B. über Abschlussarbeiten, die nicht auf w.e.b.Square erfasst werden können. Nicht zuletzt soll auf die imagebildende Wirkung von Alumni-Netzwerken hingewiesen werden, da diese aus Marketingperspektive integraler Bestandteil von Universitäten sein sollten. Allerdings ist es hierfür notwendig, Studierende bereits früh an die Hochschule zu binden, sodass sie mit ihrem Hochschulabschluss bereits Teil des Netzwerkes sind und sich entsprechend einbringen.